

e.Plat.Apol. 26a- Protokoll zum 23.01.2025

Zeit: 17:30 – 19:10 - anwesend: Franziska, Tristan, Friedrich – nicht anwesend: Birgit (krank) und Alina (entschuldigt).

Da ich ein paar Tage verreise, fällt das Protokoll kürzer aus.

Lesen, Wiederholung: 25d-26a

Wir sind zügig damit vorangekommen. Schön.

Neuübersetzung: 26a-26c

Ἀλλὰ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο μὲν ἤδη δῆλον b οὐγὼ ἔλεγον, ὅτι Μελήτω τούτων οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πώποτε ἐμέλησεν. ὅμως δὲ δὴ λέγε ἡμῖν, πῶς¹ με φῆς διαφθείρειν, ὦ Μέλητε, τοὺς νεωτέρους; ἢ δῆλον δὴ ὅτι κατὰ τὴν γραφὴν ἦν ἐγράψω θεοὺς διδάσκοντα μὴ νομίζειν οὓς ἡ πόλις νομίζει, ἕτερα δὲ δαιμόνια καινὰ; οὐ ταῦτα λέγεις ὅτι διδάσκων διαφθείρω;

Πάνυ μὲν οὖν σφόδρα ταῦτα λέγω.

Πρὸς αὐτῶν τοῖνυν, ὦ Μέλητε, τούτων τῶν θεῶν ὧν νῦν ὁ λόγος ἐστίν, εἰπὲ ἔτι σαφέστερον καὶ ἐμοὶ καὶ τοῖς ἀνδράσιν c τουτοισί. ἐγὼ γὰρ οὐ δύναμαι μαθεῖν πότερον² λέγεις διδάσκειν με νομίζειν εἶναί τινος θεοῦς — καὶ αὐτὸς ἄρα νομίζω εἶναι θεοὺς καὶ οὐκ εἰμὶ τὸ παράπαν ἄθεος οὐδὲ ταύτῃ ἀδικῶ — οὐ μέντοι οὔσπερ γε ἡ πόλις ἀλλὰ ἐτέρους, καὶ τοῦτ' ἐστίν ὁ μοι ἐγκαλεῖς, ὅτι ἐτέρους, ἢ παντάπασί με φῆς οὔτε αὐτὸν νομίζειν θεοὺς τοὺς τε ἄλλους ταῦτα διδάσκειν.

Ταῦτα λέγω, ὥς τὸ παράπαν οὐ νομίζεις θεοῦς.

Anmerkungen dazu:

¹ Hier beginnt eine Wortfrage, die wie eine relativische Verschränkung, nun aber als interrogativische Verschränkung gebildet ist. Wir können dass auf vierfache Weise übersetzen:

- zweifache Übersetzung des Fragepronomens: Wie meinst du, Meletos, dass ich die Jüngerer verderbe?

Drei Möglichkeiten der Dominanzumkehrung:

- zweifache Übersetzung des Fragepronomens: Wie meinst du, Meletos, dass ich die Jüngerer verderbe?

- Komparativsatz: Wie verderbe ich, wie du meinst, Meletos, die Jüngerer?

- Parenthese: Wie verderbe ich, meinst du, Meletos, die Jüngerer?

- Präpositionale Wendung: Wie verderbe ich Deiner Meinung nach, Meletos, die Jüngerer?

² Der mit πότερον λέγεις „ob du meinst“ eingeleitete indirekte Fragesatz wird mit ἢ ... φῆς „oder ob du meinst“ fortgesetzt. Gedanklich wird durchgängig das τὸ παράπαν, παντάπασί, παράπαν ἄθεος εἶναι, also der gänzlich Atheismus, dem νομίζειν εἶναί τινος θεοῦς, also dem Glauben, dass es irgendwelche Götter gibt, gegenübergestellt; und bei letzterem fragt es sich, ob Sokrates an die überlieferten oder an andere Götter glaubt und sie lehrt.

Nächstes Treffen: Donnerstag, 30.01.2025, 17:30 Uhr

Vorbereitung:

- 1) Den heutigen Text zum Lesen und „Runterübersetzen“ vorbereiten und auch die Berichtigung anfertigen.
- 2) Vokabeln wiederholen und parallel zur Neuübersetzung neu lernen
- 3) Neuübersetzung: aus ἐκὼν κακὸν ποιῶ; 26d und aus δαιμόνια καὶ θεῖα bis 27a erster Absatz (einschl.) und mir die Ergebnisse zu 1) und 2) bitte zusenden.

Ich werde trotz meiner Reise versuchen, wenigstens einen Blick darauf zu werfen.